

Vaihingen/Enz, den 13.05.2016

Von Olaf, Babette und vielen Bienenchen

Aufnahmefeier der Fünftklässler des Friedrich-Abel-Gymnasiums in der Vaihinger Stadthalle

Erwartungsfroh saßen 105 Schülerinnen und Schüler aus Vaihingen und den umliegenden Gemeinden mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten in der Vaihinger Stadthalle und fieberten der Antwort der alles dominierenden Frage entgegen: Wer sind meine neuen Klassenkameraden?

Diesem wichtigsten Bedürfnis der jüngsten FAG-Schüler kam Schulleiter Hans-Joachim Sinnl mit seinem Team insofern entgegen, als alle Begrüßungsworte vor der Klasseneinteilung nur an die neuen Schüler gerichtet waren.



Schwung- und stimmungsvoll begann die Veranstaltung mit Auszügen aus dem letztjährigen Konzert der damaligen Fünfer. Susanne Lautner gelang es mit dem Jahrgangschor mühelos, die Anwesenden im Saal mit „Kommt und seht Tom Sawyer“, „Vierzehn Tage auf der Insel“ und „Dies ist mein Tag“ zu begeistern, rhythmisches Mitklatschen der Eltern und Schüler im Saal belegte

dies.

In seinen Begrüßungsworten nutzte der FAG-Schulleiter die Beispielgeschichte Günther Feustels von Olaf, Babette und ihren Freunden. Er zeigte darin den Weg Olafs vom „Prahlschüler“ zum anerkannten und beliebten Mitschüler auf. Auf diesem Weg benötigte er die Hilfe Babettes, die sich über die Schwächen Olafs nicht wie die anderen lustig machte, sondern ihm half, diese zu überwinden. Das Verhalten Babettes, so der Schulleiter, sei ein gelungenes Beispiel auf dem Weg zu einer guten Klassengemeinschaft. Wie in der normalen Familie dürfe man in der FAG-Familie mit Unterstützung rechnen, man dürfe aber auch sagen, wenn einem etwas nicht gefällt.

Jonas Brosi und Jonas Widmann richteten als Paten von Seiten der Schülerschaft begrüßende Worte an die neuen Mitschüler. Mit verlockenden Angeboten für gemeinsame Unternehmungen zeigten sie sich ganz familiär als richtige Paten.

Sabine Metfies vom Elternbeirat und Sabine Seiter, Vorsitzende des Fördervereins, schlüpfen in die Rollen zweier (fleißiger) Bienen und verglichen das FAG mit einem großen Bienenstock. Genau wie dort werde sich auch am FAG um jede Biene gekümmert. Bienen seien ja sehr fleißig, die neuen Schülerbienen könnten Freunde, gute Noten und noch viel

**Schulleiter**

mehr am FAG sammeln, lediglich Pokemons gehörten nicht zum Sammelrepertoire eines FAGlers.

Nach Aufruf des stellvertretenden Schulleiters Rainer Geppert liefen 26 Schülerinnen und Schüler auf



Schüler auf Klassenlehrerin Eveline Mayer (5a) zu und stellten sich auf die Treppe der Vaihinger Stadthalle, Martina Wichterich (5b) erwartete 27 Schüler, Silke Roth (5c) freute sich ebenso wie Heike Dercks (5d) auf 26 Schüler der Jahrgangsstufe.

In seiner Ansprache an die Eltern betonte Schulleiter Sinnl die Wichtigkeit der Kooperation zwischen

Elternhaus, Lehrer und Schulleitung für eine gute gemeinsame Erziehung, für ein soziales Miteinander und eine gute Entwicklung als Voraussetzung für gelingendes Lernen. Sinnl wies auf die vielfältigen Unterstützungsangebote für Eltern und Schüler am FAG hin und bat um Geduld: „Entwicklung und Bildung benötigen Zeit und Geduld.“

Auch vor den Eltern nutzten Sabine Metfies und Sabine Seiter die Bienenmetapher: „Bienen sammeln Nektar, wir sammeln Geld“, war die klare Botschaft. Aber beide erläuterten dialogisch auch für welche Zwecke Geld benötigt werde. Das Angebot der Schule wurde in der Vergangenheit über Projekte wie die Schulhofüberdachung, Präventionsveranstaltungen und Angebote der Schulsozialarbeit bis hin zu Seminaren und Festen bereichert. Für diese Projekte benötigen der Elternbeirat und der Förderverein „Mitflieger, Mitschaffer, Mitspieler, Mitstreiter und Mitgestalter.“

Dr. Gaby Mandl-Steurer erläuterte das Förderkonzept der Schule und machte den Eltern Mut, gegebenenfalls das Angebot an die Eltern für den Förderunterricht der Schüler anzunehmen. Miriam Sauter beendete den Informationsteil mit Hinweisen auf das Musicalprojekt der Fünfer und lud alle Eltern ein, in ihrem Projektchor mitzusingen.

Der Elternbeirat bewirtete die Eltern am FAG, die in ersten Gesprächen an der Schule die für viele neue FAG-Luft schnupperten.

